



Orangen züchten in Liesing

In der Wiesen Ost, Bauplatz 2, Wien // StudioVlayStreeruwitz / Mischek Bauträger

Von den fünf Bauplätzen im Wohngebiet „In der Wiesen Ost“ in Wien-Liesing, die im Jahr 2016 in einem Bauträgerwettbewerb beurteilt wurden, gingen zwei als Fixstarter ins Rennen: der Bauplatz 3 mit dem Wohnbauträger Volksbau sowie den Architekturbüros Josef Weichenberger und Sne

Veselinović (siehe Projektbericht in der Ausgabe 344) und der Bauplatz 2, auf dem Wiener Heim als Miteigentümer eines Teils des Wettbewerbsgebietes sein Projekt vorstellte.

Der Bauträger war mit zwei Architekturtteams angetreten: Der Entwurf für den



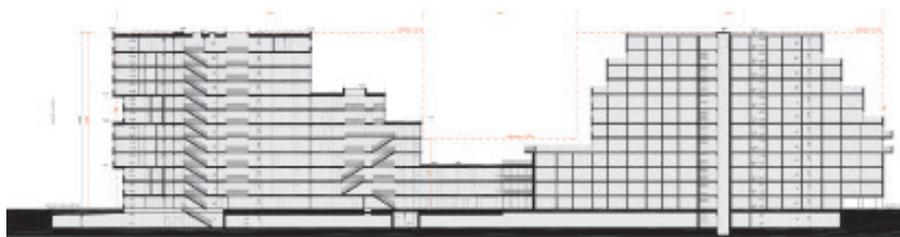
© Bruno Klomfar

nördlichen der beiden Bauteile kam von Architekt Bernd Vlay (heute Studio VlayStreeruwitz), der südliche von der Architektin Nerma Linsberger. Nachdem die Wiener Architektin ihre Vorstellungen als nicht umsetzbar erkannt hatte, zog sie sich von ihrem Projekt zurück, der Südteil wurde vom Bauträger fertiggestellt.

Hohe Planungsqualität

Die Wettbewerbsjury sah in dem Gesamtprojekt hohe Planungs- und Architekturqualität. Gelobt wurde das einfach und klar

organisierte Mittelgangerschließungssystem, das in seiner abwechslungsreichen Raumfolge natürliche Belichtung bietet, sowie die sogenannte „Orangerie“, ein vielfach nutzbarer Gemeinschaftsraum als Verbindungselement zwischen den beiden Baukörpern. Sie wurde als mediterranes Gewächshaus mit Wintertemperaturen zwischen 0 und +12 Grad ausgebildet. Im Sinne des Mottos „Urban Gardening“, unter dem die gesamte Wohnbebauung steht, sind dort unterschiedliche Bepflanzungen vorgesehen. Im Winter können →





© Bruno Klomfar

Kübelpflanzen eingestellt werden. Ausgehend von der zentralen Orangerie sind in der Mitte des lang gestreckten Bauplatzes Aufenthaltsbereiche angeordnet. Der Gartenwerkstatt ist ein Freibereich vorgelagert, an den ein Kleinkinderspielplatz grenzt. Die Möglichkeit, das Angebot des Urban Gardening zu nutzen, findet sich überall in Innen- und Außenräumen von Wohnungen, Haus- und Quartiersgemeinschaften.

Im Dialog

Der terrassierte Geschoßwohnungsbau ist vertikal differenziert und stapelt unterschiedliche Wohnumilieus, indem die

Die Orangerie verbindet beide Baukörper und ist als Gewächshaus ausgebildet.

Geschoße entlang des durchgehenden Kerns horizontal verschoben wurden. Die dadurch entstandene Asymmetrie erzeugt nicht nur unterschiedliche Wohntiefen der an das Mittelgangsystem beidseitig angeschlossenen Wohnungen, sondern verschiedene Typen privater Freiräume: umlaufende Terrassen, Balkone, Loggien wechseln sich übereinander ab.

Die drei Hauseingänge ermöglichen Durchblicke nach Osten und treten so mit →

Projekt

„Mischek's Orangerie“
In der Wiesen Ost – Urban Gardening
Bauplatz 2
Helene-Thimig-Weg 1, 3, 5
1230 Wien

Bauherr

Mischek Bauträger Service GmbH –
Wiener Heim, Wien

Architektur

Bauteil Nord:
StudioVlayStreeruwitz, Wien
vlst.at
Bauteil Süd:
Mischek Bauträger

Landschaftsplanung

Landschaftsarchitektur Batik, Wien
landschaftsarchitekt-batik.at/inarbeit

Statik

Dr. Roland Mischek ZT GmbH, Wien

Konsulent

realitylab, Wien
realitylab.at

Projektdaten

- Grundstücksfläche: 9497 m² (gesamt)
- Bebaute Fläche: 3097 m² (gesamt)
Bauteil VlayStreeruwitz: 1788 m²
- Bruttogeschoßfläche: 25.268 m² (gesamt über Niveau)
Bauteil VlayStreeruwitz: 12.479 m²
- Nutzfläche: 16.985 m² (gesamt über Niveau gem. §16.2 WGG)
Bauteil VlayStreeruwitz: 8366 m²

Projektlauf

- Wettbewerb
04/2016 (1. Stufe)
07/2016 (2. Stufe)
- Planungsbeginn 07/2016
- Baubeginn 08/2017
- Fertigstellung 07/2019

Wettbewerbsdokumentation

ARCHITEKTURJOURNAL /
WETTBEWERBE
5/2016 (328)



Blick von der Orangerie
auf den Südbau teil





© Bruno Klomfar

den Eingängen der Bauplätze 1 und 3 an der Westseite in Dialog. Mit dem vom Architekturbüro Treberspurg gestalteten Bauplatz 1 (siehe ebenfalls Ausgabe 344) bildet das Gebäude im Norden die Eingangssituation des Wohngebiets In der Wiesen Ost. Die Querbeziehungen der Hauseingänge, die bauplatzübergreifenden Gemeinschaftseinrichtungen und Freiraumausweitungen wie der zentrale Gemeinschaftsgarten und Marktplatz am südlichen Ende bilden gemeinsam mit der differenzierten Fassadengestaltung eine rhythmische Abfolge unterschiedlicher Räume und Nutzungen. An den Ecken in der Mitte und im Süden liegen das Gartenforum und der Kinderspielraum, ergänzt um eine

Horizontal verschobene und terrassierte Geschosse erzeugen unterschiedliche Wohnungstiefen.

Kinderwohngemeinschaft mit Spielräumen im Freien.

Die gemeinschaftlichen Terrassen wurden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Themenschwerpunkte gestaltet. Während die großen Terrassen im dritten und vierten Obergeschoß einen zentralen Aufenthaltsbereich für die Bewohner darstellen, sind die Panoramaterrasse im sechsten sowie die Schmetterlingsterrasse im achten Obergeschoß eher ruhigeren Nutzungen vorbehalten. Die auskragenden Obergeschoße am südlichen Ende der Wohnhausanlage bilden einen überdachten Aufenthaltsbereich für alle Altersgruppen. Die ostseitigen Wohnungen verfügen über vorgelagerte Eigengärten. •

Blick von der Orangerie auf den Nordbauteil



© Eva Kelesty